

Die Chaconne für Violine solo

Die Chaconne ist wie die Passacaglia ein Tanz im Dreivierteltakt. Auch die Chaconne war ursprünglich niederer Herkunft bzw. im Umfeld von Geschirrspülerinnen und Maultiertreibern zu Hause. Zu Zeiten Bachs allerdings war sie auch in höheren gesellschaftlichen Kreisen beliebt. Bach komponierte – wahrscheinlich zwischen 1717 und 1723, als er Hofkapellmeister beim Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen war – eine *Chaconne für Violine solo*. Ein Werk nur für die Geige allein ist etwas Besonderes, weil dieses Instrument üblicher Weise von einem Harmonieinstrument (wie zum Beispiel dem Cembalo) begleitet wird oder mit anderen Instrumenten zusammen im Orchester spielt. Bach muss auf seine Chaconne, die heute als ein Meilenstein der Gattung gilt, ziemlich stolz gewesen sein, denn er hat sie mit anderen Stücken zusammen herausgegeben und fein säuberlich abgeschrieben (je drei Sonaten und Partiten für Violine solo). Die Abbildung (oben) zeigt den Anfang der Chaconne in der autographen Reinschrift.



Der alte Text rechts zeigt einen Eintrag zur Chaconne aus dem ersten Musiklexikon in deutscher Sprache, dass zu Bachs Lebzeiten erschienen ist. Hier erfahren wir, dass das Thema einer Chaconne (wie in der

Chaconne [ital.] Chaconne [gall.] ist eigentlich ein Tanz, und eine Instrumental-pièce, deren Bass-Subjectum oder thema gemeinlich aus vier Tacten in $\frac{3}{4}$ besteht, und, so lange als die darüber gesetzte Variationes oder Couplets währen, immer obligat, d. i. unverändert bleibt, (Es kan aber auch das Bass-Subjectum selbst diminuiret und verändert, allein den Tacten nach nicht verlängert werden, so, daß $\frac{3}{4}$ an statt voriger vier Tacte, in der Veränderung 5 oder 6 darauß gemacht würden.)

Passacaglia) im Bass liegt, üblicher Weise aus vier Takten besteht und wiederholt wird. Das Bassthema darf zwar verziert (>diminuiert<), aber nicht in der Länge verändert werden. Können Sie den alten Lexikoneintrag lesen und verstehen?

»The dignified artistic career of Joachim and the grandeur of Bach's reputation had so hypnotized us that we took an abominable noise for the music of the spheres.«

Bernhard Shaw 1890

1 Hören Sie sich den Anfang der Chaconne an und verfolgen Sie das Notenbild in der Handschrift Bachs.



20

2 Recherchieren Sie Definitionen für den Begriff *Lamentobass* im Internet.



3 Sie hören einen weiteren Ausschnitt aus der Chaconne von Bach. Singen Sie den gezupften Kontrabass bzw. Lamentobass (→ 19) zur Geigenstimme mit.



21

4 Übersetzen Sie das Zitat von Bernhard Shaw und stellen Sie einen Zusammenhang zum Märchen *Des Kaisers neue Kleider* her.

5 Leider wurde vergessen anzugeben, wer den Lexikoneintrag zur Chaconne geschrieben hat. Recherchieren Sie im Internet den Autor des Lexikonartikels.



6 Sammeln Sie mit Hilfe des Internets Namen anderer Komponisten, die Werke für Violine solo geschrieben und wann bzw. wo sie gelebt haben.



Es ist fraglich, ob Bach seine Chaconne jemals gut gespielt gehört hat, denn sie ist wirklich äußerst schwer. Noch eineinhalb Jahrhunderte nach Entstehung des Werkes (1890) lästerte der Musikkritiker Bernhard Shaw über den berühmten Geiger Joseph Joachim, der ein Stück aus Bachs Sonaten für Violine solo in London aufgeführt hatte, weil dieser seiner Meinung nach den technischen Anforderungen der Kompositionen nicht so recht gewachsen war (Zitat oben).